

liſcher Sprache fort: „Ich habe nur eine kurze Geſchichte zu erzählen, und wer ſie nicht glaubt, der betrügt bloß ſich ſelbſt. Wir haben uns alle in der Nachbarschaft Cures Lagers aufgehalten, Freund Squatter, weil wir dahinter gekommen waren, daß Ihr eine geraubte Dame gefangen hieltet, und wir waren entſchloſſen alles daran zu ſetzen, um die Unglückliche zu befreien. Ich ſelbſt wurde als Kundschafter auf die Prairie geſchickt, während ſich die andern verſteckt hielten. So bin ich von allem Zeuge geworden, was bei Curer Jagd vorging. Bald lag ich ſchlafend auf der Erde hinter einem Buſche, bald rollte ich mich den Hügel hinab in eine Vertiefung, und Ihr lieſet Euch nicht träumen, daß alle eure Bewegungen bewacht waren wie die des Hirsches vom Panther, der ihn beſchleicht. Glaubt mir, Iſmael Buſch, es hat eine Zeit gegeben, wo ich mitten hinein ins Zelt des Feindes blickte, und ſie ſchliefen und ſchnarchten darin ſo ruhig, als wären ſie in den Wolken gebettet. Ich wünſchte nur, ich hätte Zeit, Euch das ausführlicher —“

„Weiter, weiter in Curer Enthüllung!“ unterbrach ihn Middleton mit Ungebuld.

„Ach,“ fuhr der Wildſteller fort, „ich war Zeuge von einer verruchten Blutthat! Ich lag in einem Neſte von hohem Gras, als zwei Jäger einander begegneten. Ihr Zusammentreffen war nicht herzlich, noch ſo, wie Leute in der Wüſte ſich begrüßen ſollten; doch dacht' ich, ſie würden im Frieden auseinandergehen, bis ich ſah, wie einer von ihnen mit ſeinem Gewehr auf des andern Rücken anlegte und das that, was ich einen tückiſchen, ſündhaften Mord nenne. Es war ein edler und mannhafter Jüngling, der den Schuß empfing! Obgleich das Pulver ſein Kleid verſengte, hielt er ſich doch eine Minute lang aufrecht, bevor er zu Boden ſank. Dann ſchleppte er ſich mit verzweifelter Anſtrengung nach dem Dickicht hin, wie ein verwundetes Wild, das ein Verſteck auffucht.“

„Und weshalb in des Himmels Namen habt Ihr das verſchwiegen?“ ſchrie Middleton.

„Ei, denkt Ihr wohl, ein Mann, der ſechzig Jahre in der Wüſte gelebt, habe nicht Verſchwiegenheit gelernt, eine Tugend, die man an keiner Rothhaut vermißt? Den Doktor führte ich hin, um zu ſehen, ob nicht ſeine Geſchicklichkeit noch etwas helfen könne; auch Paul war um den Weg und weiß, daß der Leichnam in Geſträuch lag.“